

Gegenvorschlag zur «Stadtpark-Initiative»

Grosser Stadtrat, 21. Januar 2025

Katrin Bernath
Baureferentin



Übersicht

1. Ausgangslage
2. Strategie
3. Gegenvorschlag zur Stadtpark-Initiative
4. Sportinfrastruktur auf der Breite
5. Fazit
6. Fragen

1. Ausgangslage

«Stadtpark-Initiative»

Neuer Verfassungsartikel

Art. 2c

¹ Die Stadt hält das Grundstück «Vorderi Bräiti» (1609) frei. Sie betreibt darauf eine öffentliche Parkanlage (Stadtpark).

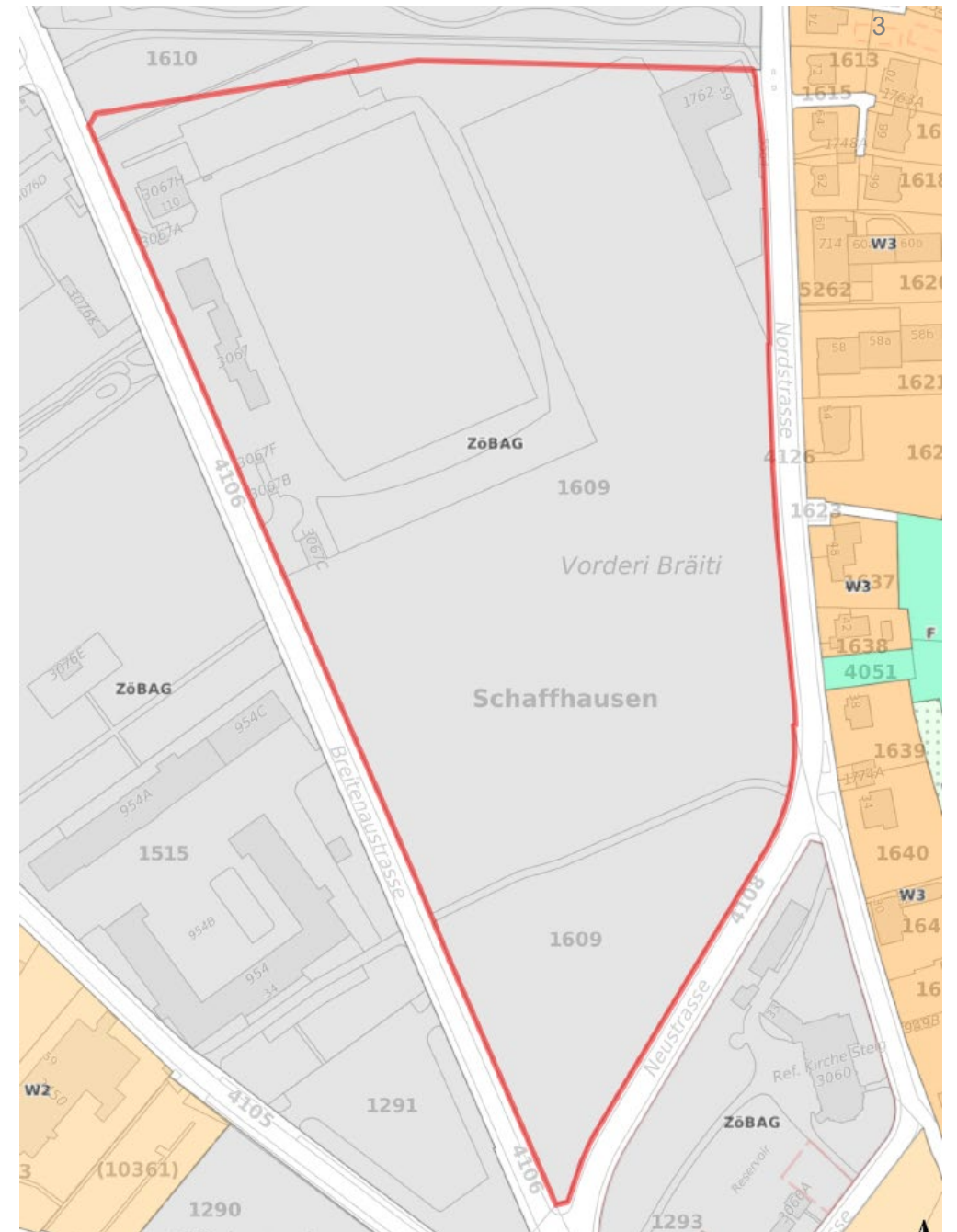
² Der Stadtpark dient der ökologischen, sozialen, sportlichen und rekreativen Nutzung des Areals.

GB 1609

Fläche: 61'000 m²

Zone: ZöBAG

Eigentum: Stadt



1. Ausgangslage

Stellungnahme des Stadtrats zur Volksinitiative, Auftrag Gegenvorschlag

- **Ziele einer nachhaltigen Stadtentwicklung**
Öffentliche und private Grünflächen im innerstädtischen Gebiet sind wichtig für die Wohn- und Lebensqualität in *allen* Quartieren.
- **Öffentliche Frei- und Grünräume im Quartier Breite**
 - sehr gut mit Frei- und Grünräumen versorgt
 - Durchgrünung und vielfältige Nutzung der Freiflächen auch bei Gebietsentwicklung wichtig
- **Empfehlung zur Erarbeitung eines Gegenvorschlags**
 - Freihalten GB 1609 für Stadtpark ist im Widerspruch mit übergeordneten Zielen
 - Forderung ist zu einschränkend für heutige Nutzungen
 - ökologische und gesellschaftliche Bedeutung von Grün- und Freiräumen in allen Quartieren

Der GSR hat mit 25 zu 9 Stimmen bei einer Enthaltung den SR beauftragt, einen Gegenvorschlag auszuarbeiten.

2. Strategie

1. Grün- und Freiräume sind im gesamten Stadtgebiet von hoher Bedeutung für Mensch und Natur.
Das generelle Anliegen des Erhalts von Grünflächen, welches in der Initiative angestrebt wird, wird im **Gegenvorschlag** aufgenommen und der Erhalt und die Entwicklung von Grün- und Freiräumen soll als generelle Zielsetzung für alle Quartiere in der Stadtverfassung verankert werden.
2. Die Stadt Schaffhausen fokussiert die Aktivitäten auf der «Vorderen Breite» aktuell auf die dringende **Sanierung der Sportinfrastruktur** auf der Parzelle GB 1609.
Eine Machbarkeitsstudie liegt bereits vor und mit dieser Vorlage wird ein Planungskredit beantragt.

3. Gegenvorschlag

Stadtverfassung Art. 3, neuer Absatz 2

³ Die Stadt sorgt in allen Quartieren für öffentliche Grün- und Freiräume, die ökologischen, sozialen und sportlichen Nutzungen dienen.

Mit dieser Formulierung wird das **Hauptanliegen** der Initiantinnen und Initianten aufgenommen, **Grün- und Freiräume für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten** zur Verfügung zu stellen.

Im **Unterschied** zur Initiative soll aber das **Ziel allgemein** in der Verfassung festgehalten werden und ***nicht* die Nutzung eines einzelnen Grundstücks**.

4. Sportinfrastruktur auf der Breite

Aktuelle Situation

Sportplatz Breite

- 4 Sportfelder, Naturrasen
- 10 Garderoben (8 im Tribünengebäude und 2 im provisorischen Erweiterungsbau)
- Nutzung durch verschiedene Sportvereine

Bühl-Sportplatz

- 2 Sportfelder, davon 1 Kunstrasenfeld
- Kleinspielfeld, Asphaltplatz, Streetsoccer-Anlage
- Garderoben beim AZ Wiesli und beim Mehrzweckgebäude Schützenhaus
- Nutzung durch Spielvi



4. Sportinfrastruktur auf der Breite Zustand heute

Garderoben und Duschen

- 2/3 der Duschen sind noch funktionstüchtig
- Gang ist für die Anzahl Personen zu schmal
- Bauteile haben ihre Lebensdauer überschritten

Tribüne

- Sofortmassnahmen notwendig und eingeleitet
- Zukünftig gibt es keine Tribüne mehr

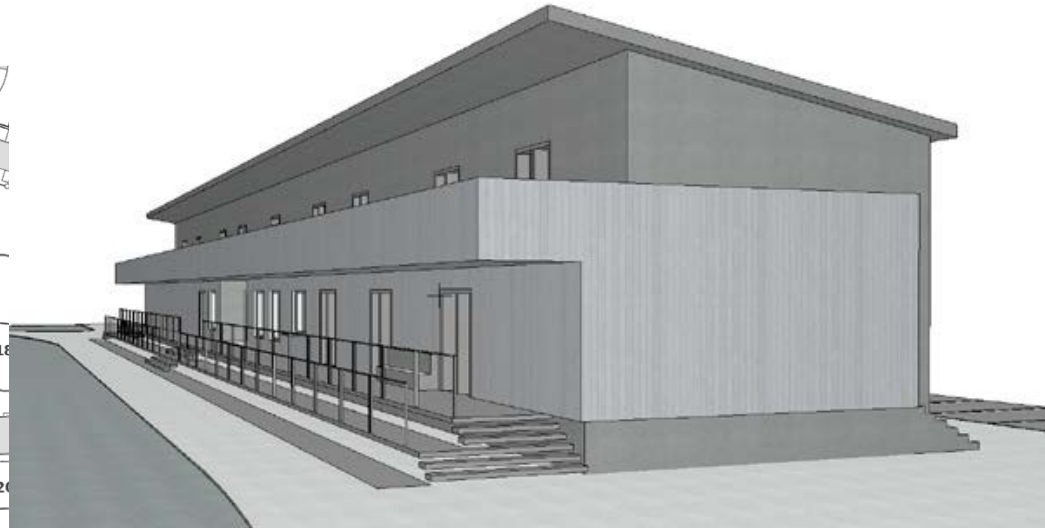
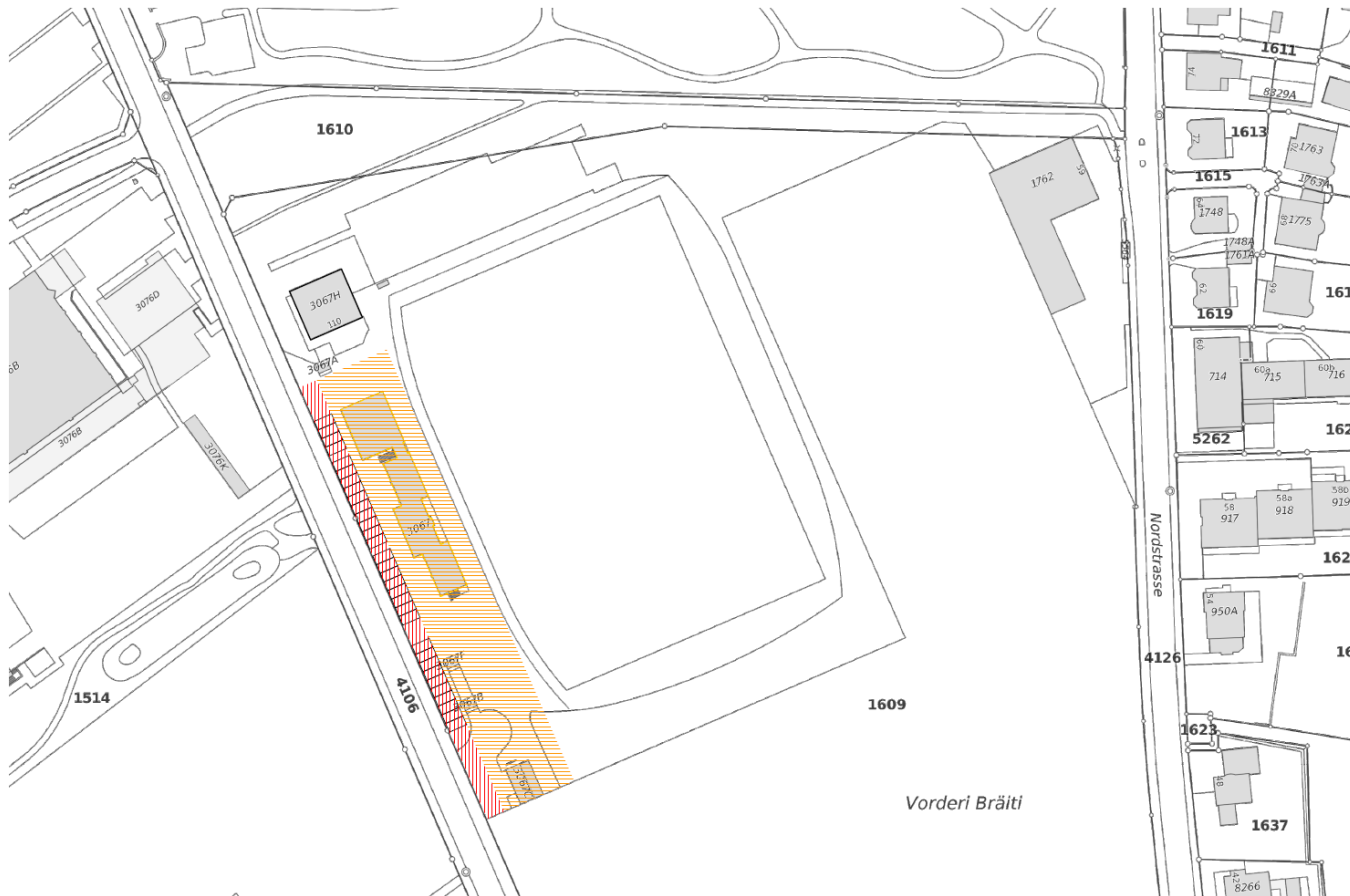


4. Sportinfrastruktur auf der Breite

Raumprogramm Neubau

- Garderoben und Duschen 10 x 40 m² (Garderoben, Duschen, Trocknen)
- Schiedsrichterraum 2 x 15 m² (inkl. Dusche, WC, Lavabo)
- Sanitäts- und Massageraum 2 x 15 m²
- Betriebsräume ca. 250 m² (Platzwart, Schuhwaschanlage, Waschraum, Putzraum, Sportgeräte, Materialraum, Unterhaltsgeräteaum)
- WC-Anlagen ca. 50 m²
- Kiosk ca. 28 m²
- Multifunktionsraum ca. 75 m² (Raum für Vereinsversammlungen, Verpflegung bei Veranstaltungen)
- Quartiertreff ca. 150 m²
- Technikflächen ca. 50 m²
- Überdachte Aussenflächen (Zuschauertreppen wettergeschützt, Terrasse für Quartiertreff und Multifunktionsraum)

4. Sportinfrastruktur auf der Breite Machbarkeitsstudie



Beispielmodell aus der Machbarkeitsstudie

4. Sportinfrastruktur auf der Breite Sportplatz

- Der bestehende Sportplatz ist aus dem Baujahr des alten Stadion und hat entsprechend die Nutzungsdauer erreicht.
- Auch künftig ist ein **Naturrasenfeld** vorgesehen, welches den Anforderungen der 1. Liga entspricht.
- Mit der Erneuerung steigt auch die Belastbarkeit des Spielfelds und damit die Nutzungsintensität.
- Zusätzlich müssen die **Beleuchtung** und automatische **Bewässerung** erneuert werden.
- Die Arbeiten sollen in Abstimmung im dem Garderobengebäude geplant und realisiert werden.

4. Sportinfrastruktur auf der Breite Sportbetrieb

Aktuell nutzt die Spielvereinigung Schaffhausen die Infrastruktur der Bühlplätze.

Aufgrund des starken Wachstums des Vereins ist die Anlage "Bühl" zu klein für die Spielvi.

Die Sportplätze beim alten Stadion werden durch den FCS und weitere Vereine genutzt.

Es ist eine Option das die beiden Vereine die Anlagen wechseln oder beide gemeinsam nutzen.

Deswegen sollen das Garderobengebäude und der Sportplatz beim alten Stadion auch 1. Liga tauglich sein.

4. Sportinfrastruktur auf der Breite Vorgehen

1. Planungskredit 470'000 Franken
 - 350'000 Franken für Gebäude
 - 120'000 Franken für Sportplatz und Umgebung
2. Erarbeitung Grundlagen für den Gesamtleistungswettbewerb mit Einbezug der Akteure vor Ort (insbesondere Sportvereine, Quartierverein)
3. Gesamtleistungswettbewerb
4. Investitionskredit inkl. Volksabstimmung
5. Planung (Vorprojekt bis Ausführung)
6. Ausführung (es wird beabsichtigt den Bau in der Saisonpause zu erstellen)
7. Inbetriebnahme

5. Fazit

- Bedeutung Grün- und Freiräume → **Gegenvorschlag**
 - Grün- und Freiräume sind im gesamten Stadtgebiet von hoher Bedeutung für Mensch und Natur
 - Grün- und Freiräumen sollen vielfältigen Nutzungen dienen
 - generelle Zielsetzung für alle Quartiere
- Grundstück GB 1609 → **Planungskredit**
 - Fokus auf **sportliche Nutzung**, zusätzlich **Quartiertreff**
 - Dazu: **dringende Sanierung** der Garderoben und des Sportplatzes
 - Anforderungen für 1. Liga Spiele erfüllen
 - Clubraum inkl. Gastronomie (analog Garderobengebäude Schweizersbild)
 - Quartiertreff: Ersatz für Provisorium, Synergien nutzen
 - Planungskredit vorbehältlich Ablehnung der Initiative, da bei einer Annahme zuerst grundsätzlich geklärt werden müsste, was der Stadtpark umfassen soll (insbesondere Anzahl Sportplätze) und was auf dem Grundstück möglich ist